

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Hotel-Revue**

Band (Jahr): **63 (1954)**

Heft 47

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers
Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Announces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. - Pour es changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. - Imprimé par Emilie Birkhäuser & Cie S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 15. - Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 34 8690

Nr. 47 Basel, den 25. November 1954

Erscheint jeden Donnerstag

63. Jahrgang

63^e année

Paraît tous les jeudis

Bâle, 25 novembre 1954

N° 47

Eine Luxussteuer, die keine ist

Versprochen . . .

In der Abstimmungskampagne betreffend die Finanzordnung 1955-58 spielt das Argument, im Falle der Annahme der Übergangsordnung würden gewisse Ungerechtigkeiten und Härten gemildert werden, eine nicht geringe Rolle. Manche Bedenken wurden durch die Zusicherung von höchster Stelle, der Status quo werde nicht tel quel beibehalten, sondern es sei beabsichtigt, namhafte Erleichterungen, namentlich auch auf dem Gebiete der Luxusbesteuerung, vorzunehmen, beschwichtigt. Und so haben viele Bürger, wenn auch nicht leichten Herzens, am 24. Oktober ein Ja in die Urne gelegt.

Zu der Annahme, die Behörden würden mit den dringend erforderlichen Korrekturen ernst machen, war man berechtigt, nachdem am 22. Juli die Eidgenössische Steuerverwaltung einen Vorentwurf zu einem Bundesbeschluss über die Ausführung der Finanzordnung 1955-58 veröffentlicht hatte, der unter anderem vorsah, bei der Luxussteuer eine Erleichterung in dem Sinne einzutreten zu lassen, dass der für die Anlage I des Luxussteuerbeschlusses geltende Ansatz von 10 auf 6 bzw. 5% herabgesetzt wird. Von einer solchen Erleichterung hätte auch der Schaumwein profitiert.

. . . und nicht gehalten

Die Hoffnungen, die sich an diese Zusicherung knüpften, sind in mancher Hinsicht enttäuscht worden. Kaum dass der Souverän am 24. Oktober 1954 die Übergangsordnung, die am 1. Januar in Kraft tritt, angenommen hatte, erliess der Bundesrat ein Dekret, das eine Botschaft an die Bundesversammlung über die Ausführung der Finanzordnung 1955-58, die den gehegten Erwartungen bei weitem nicht entspricht. Entgegen dem Entwurf der Eidg. Steuerverwaltung schlägt nämlich der Bundesrat vor, den Luxussteuersatz lediglich für einige Warengruppen zu senken, während andere, so auch die Schaumweine, nach wie vor mit dem bisherigen Ansatz belastet bleiben sollen. Es ist keine Frage, dass durch eine solche Neuregelung der Luxussteuer, die auf halbem Wege stehen bleibt, die ganze Problematik der Luxusbesteuerung noch stärker in Erscheinung tritt. Je mehr Warengruppen man gegenüber der bisherigen Ordnung einem reduzierten Ansatz unterwirft, desto mehr erscheinen die übrigen Warenkategorien diskriminiert, wodurch nur neue Ungerechtigkeiten geschaffen werden.

Die vorgesehenen Milderungen der Luxussteuer

Während die Steuerverwaltung eine generelle Reduktion des Luxussteuersatzes von 10 auf 6 bzw. 5% vorgeschlagen hat, womit alle Positionen, mit Ausnahme der Radio- und Grammophonapparate sowie der Grammoplatten, die schon bisher mit nur 5% besteuert waren, eine Steuerreduktion von 40-50% erfahren hätten, sieht der Bundesrat nur eine Beschränkung der Steuererleichterung auf einige Warenpositionen vor. So sollen nach seinem Vorschlag in den Genuss von reduzierten Luxussteuersätzen inländische Waren kommen, die im Reisendenverkehr ins Ausland verbracht werden. Hier hält er solche Erleichterungen, nach dem Grundsatz, dass die Warenausfuhr nicht belastet werden soll, für angebracht. Des weitern wird definitiv auf die Besteuerung der flüssigen und festen Haarwaschmittel sowie der als Heilmittel gelten-

den kosmetischen Produkte verzichtet. Ebenso werden von der steuerlichen Belastung ausgenommen die Theaterschminken und Abschminken (ausgenommen Puder), denn es handle sich hier um Produkte, die nicht für die Schönheitspflege verwendet werden. Sodann sieht der Bundesrat eine Abänderung der Anlage II zum Luxussteuerbeschluss in dem Sinne vor, dass für die Warengruppen Felle, Pelzwerk und Kleidungsstücke mit Pelzfutter oder Pelzbesatz der Steuersatz von 10 auf 6% herabgesetzt wird. Dadurch würde sich die Gesamtbelastung der Detailverkaufspreise der zu den genannten Gruppen gehörenden Waren (einschliesslich Warenumsatzsteuer) von 14 auf 10% senken. Stellt man die Frage, ob denn diese Warengruppen, die von der Luxussteuer befreit oder die in den Genuss ermässiger Ansätze kommen sollen, keine Luxusgüter betreffen, so ruft dies sofort der andern Frage:

Was ist denn überhaupt Luxus?

Wir beabsichtigen nicht, uns auf terminologisches Glatteis zu begeben und darzulegen, was nach unserer Ansicht Luxus ist; vielmehr dürfte es unsere Leser interessieren, was nach den Bestimmungen des Luxussteuergesetzes als Luxus gilt und was nicht. Was soll man von einer Luxussteuer halten, wenn z. B. ein Rolls-Royce, der Zehntausende von Franken kostet, nicht unter die Steuer fällt, während für eine Flasche Champagner die Luxussteuer zu entrichten ist? Was rechtfertigt die Diskriminierung, dass für goldene Uhren, Bijouteriewaren, Pelzwerk die Steuer auf 6% ermässigt werden soll, während schon der billige Photoapparat und das Photomaterial wie Filme und dergl. sowie die kosmetischen Produkte, einschliesslich Kinderpuder, der vollen zehnzehnten Belastung unterliegen? Diese wenigen Beispiele zeigen, dass die Luxusbesteuerung dem einfachen Bürger Rätsel aufgibt, die er mit seinem gesunden Menschenverstand nicht zu lösen vermag. Daraus erklärt sich auch die weitverbreitete Abneigung gegen diese Steuer, was schon vor acht Jahren dazu geführt hat, dass innert Monatsfrist 400 000 Unterschriften unter eine Petition gegen die Luxussteuer gesetzt wurden.

Gleiche Besteuerungsgrundsätze für alle . . .

Bei der Bereinigung der Luxussteuer hat sich der Bundesrat von Überlegungen leiten lassen, die sicher Beachtung verdienen, doch einer gewissen Grundsätzlichkeit entbehren und dadurch den Eindruck aufkommen lassen, dass, wie die Schweiz. Politische Korrespondenz schrieb, hier einseitige Interessenstandpunkte mit ins Spiel geraten seien. Man versteht, dass Handels- und Gewerbebezüge, bei denen heute der Käufermarkt den Ton angibt, und die deshalb mit Preis- und Absatzschwierigkeiten zu kämpfen haben, das Begehren stellen, ihre Waren seien von der Luxusbesteuerung zu befreien. Es leuchtet ein, dass es wenig Sinn hat, wenn wir schweizerische Qualitätsprodukte, wie z. B. goldene Uhren und dergleichen, die wir mit aller Mühe bestrebt sind, ins Ausland zu exportieren, als Luxuswaren deklarieren und damit den Importländern vordemonstrieren, dass wir selbst diese Erzeugnisse der schweizerischen Industrie als «non-essential» betrachten. Vollends ist es richtig, dass Inlandlieferungen von Waren, die

ausländische Touristen mit nach Hause nehmen (unsichtbarer Export), nicht einer Sonderbelastung unterworfen werden. Aber wenn diese Begründungen Ausnahmen rechtfertigen, dann sollen alle Waren, für die ähnliche Argumente zugunsten einer Steuererleichterung sprechen, in den Genuss der Ausnahmeregelung kommen, auch auf die Gefahr hin, dass dann die Ausnahme zur Regel wird und die Luxusbesteuerung in der bisherigen Form nicht mehr vertretbar ist.

. . . auch für den Schaumwein!

Für die Hotellerie und ihre Lieferanten bleibt es schwer verständlich, warum nicht auch Schaumweine, wie viele andere Waren, einer Milderung der Luxusbesteuerung teilhaftig werden sollen, zumal hier in Betracht zu ziehen ist, dass bei Erzeugnissen ausländischer Provenienzen schon die gesamte Importbelastung sehr stark ins Gewicht fällt. Kommt noch die Umsatzsteuer auf dem Verkaufspreis im Hotel oder in der Gaststätte hinzu, so ergibt sich eine fiskalische Gesamtbelastung, die nahezu *prohibitiv* wirkt und mit einem Grund dafür bildet, dass der Konsum stagniert, ja eine rückläufige Tendenz aufweist. Wenn z. B. an einer Hochzeit Asti spumante - ein Getränk, das sich auch der kleine Mann an einem solchen Anlass leisten möchte - getrunken wird, dann muss die zehnpromzentige Luxussteuer entrichtet werden, die mit der übri-

gen Importbelastung zusammen einen erheblichen Prozentsatz des Verkaufspreises ausmacht. Es gibt aber auch eine Anzahl guter einheimischer Schaumweine, die nur deshalb luxussteuerpflichtig sind, weil dem gewöhnlichen Wein, für dessen Absatzförderung der Staat enorme Summen aufwendet, Kohlensäure zugesetzt wird. Hier wirkt es besonders stossend, dass diese Schaumweine mit dem Höchstansatz belastet werden.

Schliesslich ist zu bedenken, dass unsere Hotellerie, die heute zur Hälfte von ausländischen Gästen alimentiert wird, mit allem was sie verkauft, im Dienste des unsichtbaren Exports oder Reexports steht und damit volkswirtschaftlich eine wichtige Funktion erfüllt, der sie nur gewachsen ist, wenn ihre Konkurrenzfähigkeit auf hohem Qualitätsniveau erhalten bleibt. Der grösste Teil unserer Saisonhotellerie ist aber ertragswirtschaftlich keineswegs besser gebettet als jene Gewerbe- und Handelsbranchen, in deren Interesse der Bundesrat in eine Ermässigung der Luxussteuersätze einzuwilligen bereit ist. Wir haben deshalb die Hoffnung, dass in der kommenden Session der eidg. Räte als Ergebnis der Verhandlungen über die Ausführung der Finanzordnung 1955-58 auch die Schaumweine in den Genuss einer Ermässigung des Luxussteuersatzes kommen werden. Für den Fiskus würde dadurch, in Anbetracht der relativ geringfügigen Umsatzwerte, keine untragbare Einbusse entstehen.

Le crédit hôtelier en Suisse

par M. W. Zwahlen

Pour ses fêtes jubilaires qui se sont déroulées récemment à Bruxelles, la Fédération nationale de l'hôtellerie belge avait non seulement mis sur pied un programme récréatif de haute tenue, mais avait encore fait une large place à la discussion de problèmes hôteliers importants. A côté des questions d'intérêt national, les hôteliers belges avaient invité des spécialistes étrangers parmi lesquels se trouvait M. W. Zwahlen, secrétaire de la Coopérative hôtelière de l'Oberland bernois qui fit un exposé très remarqué et très applaudi sur le crédit hôtelier en Suisse.

Si beaucoup de nos lecteurs connaissent partiellement l'histoire de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie et les mesures juridiques et financières prises en faveur de notre industrie, le grand public en général se perd dans les dédales d'une procédure qui, pour être fort bien étudiée, n'en est pas moins fort compliquée pour le commun des mortels.

M. W. Zwahlen a eu le grand mérite de présenter à Bruxelles un exposé à la fois simple, clair et complet que nous reproduisons ci-dessous, tel qu'il est paru dans le numéro de novembre de l'organe officiel des hôteliers belges «La Belgique hôtelière». (Réd.)

L'hôtellerie suisse compte actuellement environ 7000 hôtels, sanatoriums et établissements de cure, disposant d'une capacité de 185 000 lits d'hôtes. L'endettement envers les tiers est estimé à 1800 millions de francs suisses.

La Suisse est composée de 25 cantons indépendants et, par conséquent, possède 25 banques cantonales qui pratiquent, selon les lois bancaires et fiscales, le crédit hôtelier différemment. C'est pourquoi les conditions de ce crédit sont très variées. Malgré cela, nous constatons dans la pratique l'application des conditions générales suivantes: tout immeuble hôtelier est soumis à une estimation officielle, inscrite au Registre foncier; il est d'usage que le mobilier hôtelier soit assuré contre les risques d'incendie et annoté également au Registre foncier.

Les banques pratiquent habituellement le crédit foncier hôtelier jusqu'aux 2/3 de l'estimation officielle de l'immeuble sous forme d'hypothèques en premier rang, toutefois sans tenir

compte de la mention accessoire du mobilier. Cette annotation sert donc uniquement de garantie complémentaire. Pour les hypothèques de rangs inférieurs, les banques exigent des garanties supplémentaires de toute nature. Les crédits bancaires en blanc et les crédits privés sont peu nombreux. D'après une statistique de l'année 1950, les crédits accordés à l'hôtellerie suisse se présentent comme suit:

65% crédits à long terme, couverts par des garanties hypothécaires;
7% crédits à long terme, couverts par d'autres sécularités;
6% crédits à court terme, tels que fournisseurs, impôts et intérêts arriérés.
Le reste de 22% constitue le capital propre investi dans l'hôtellerie.

Avant la guerre 1914-18, l'hôtellerie suisse disposait d'un crédit abondant et à des conditions normales. La première guerre mondiale a provoqué en Suisse une longue et désastreuse période de crise qui dura environ jusqu'aux années 1920-23. C'est à ce moment que, pour venir en aide à l'hôtellerie suisse, on créa, par arrêté fédéral, la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie. Elle disposait d'un capital-actions de 3 millions de francs suisses et d'une première subvention de la Confédération de 8 millions. Avec ces moyens, la Fiduciaire était à même d'accorder à l'hôtellerie des avances sous forme de titres de gage amortissables, servant à l'extinction d'intérêts arriérés, ainsi que de prêts auxiliaires, permettant l'assainissement des dettes chirographaires. Grâce à la reprise réjouissante du tourisme en Suisse pendant les années 1925 à 1930, le crédit normal de l'hôtellerie fut rétabli et l'on procéda même à la liquidation de la Société fiduciaire. Son activité fut restreinte pendant deux années, mais reprit en 1932, provoquée par la crise mondiale qui éclata en 1930 et dura jusqu'en 1936, date de la dévaluation du franc suisse. Selon les prescriptions en vigueur

ASTA Convention in San Francisco

Sz. Der touristischen Organisationen internationaler Art sind viele. Wenige aber geniessen die Bedeutung und das Ansehen der *American Society of Travel Agents (ASTA)*. Dies gilt im besonderen für die Vereinigten Staaten und Kanada.

Vom 1. bis 5. November fanden sich in der schönen Stadt am Goldenen Tor im Rahmen der 24. Jahresversammlung der ASTA gegen 1600 Fachleute des Fremdenverkehrs aus rund 60 Staaten ein. Die Teilnehmerliste wies vor allem Reisebureaus aus den Vereinigten Staaten und Kanada auf. Aber auch aus der Schweiz und andern touristisch interessierten Ländern begaben sich Vertreter angesehener Reisebureaus und Organisationen des Fremdenverkehrs nach Kalifornien, um als Aktivmitglied der ASTA oder als zugewandte Mitglieder (Allied member) ihre Zugehörigkeit zu dieser weltumspannenden Vereinigung zu bekunden. Nach den Satzungen will die ASTA nicht nur die materiellen Interessen ihrer Mitglieder fördern, sondern gute Beziehungen zu wichtigen Exponenten des Fremdenverkehrs und zum reisefreudigen Publikum unterhalten. Die ASTA sucht auch die Reiselust zu heben und das Publikum auf die vielgestaltigen Dienste der Reisebureaus aufmerksam zu machen. Sie bekämpft den unfairen Wettbewerb unter den Reisebureaus.

Die auf der ganzen Linie glänzend organisierte Tagung begann mit einer feierlichen *Eröffnungssitzung* in der Oper. Dem Vortrag des Symphonieorchesters von San Francisco folgten zahlreiche Begrüssungen durch die Spitzen der grossen Organisationen. Praktisch gesehen, bot diese Veranstaltung eine willkommene Möglichkeit zur gegenseitigen Fühlungnahme. Die folgenden Tage waren mit *geschäftlichen Sitzungen* ausgefüllt, die zumeist für Aktiv- und zugewandte Mitglieder getrennt durchgeführt wurden. Zur Auflockerung des geschäftlichen Teils hatte das Organisationskomitee ein reichhaltiges *Ausflugsprogramm* vorbereitet, das es den Delegierten ermöglichte, die aussergewöhnlichen Schönheiten der Umgebung San Franciscos kennen zu lernen und damit die Fachleute mit den besonders natürlichen, klimatischen und touristischen Vorzügen Kaliforniens, eines Touristenlandes eigener Prägung, vertraut zu machen.

Einem besonderen Interesse begegneten die offenen *Aussprachen* (Seminarien), die getrennt nach Sachgebieten durchgeführt wurden. Es bestanden *Arbeitsgruppen* für Fragen des Bahn-, Schiffs- und Lufttransportes, und in andern Gemeinschaften wurden Probleme der fachlichen Ausbildung, der offiziellen Verkehrsbüros, der Tourenprogramme und der Hotelierie behandelt. Die Beteiligung an diesen Aussprachen, in denen der trockene Humor der Amerikaner die Schwerfälligkeit geschickt meisterte, war ausserordentlich rege und bot eine gewisse Klärung der gelegentlich weit auseinander gehenden Meinungen.

Zahlreiche Organisationen benutzten die Anwesenheit bedeutender Fachleute zu Empfängen, wobei sich die Veranstaltung der touristischen Landesorganisation Hawaiis einer besonderen Beliebtheit erfreute. Die Ha-

waiianer zauberten in der Saal eines der grössten Hotels soviel an Folklore und Atmosphäre, dass die über tausend Delegierte zählende Zuhörer- und Zuschauer-schaft weit über den offiziellen Schluss der Veranstaltung hinaus angeregt zusammenblieb.

Die Schweiz war durch eine verhältnismässig starke Delegation vertreten. Ausser Vertretern der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung, der Schweizerischen Bundesbahnen und der Swissair fanden sich Beauftragte lokaler Organisationen und wichtiger Reisebureaus sowie Hoteliers und Geschäftsleute ein. Die schweizerische Delegation wurde von Bürgermeister E. Robinson empfangen. Sie lud im Zusammenhang mit ihrer Bewerbung um die Zuteilung des nächstjährigen Kongresses auch die Presse ein. Die bekannte Uhrenfirma Gübelin benützte die Gelegenheit, Delegierte und Freunde der Schweiz im Zusammenhang mit ihrem hundertjährigen Geschäftsjubiläum in einer intimen Feier zu empfangen.

Die abschliessende *Generalversammlung* nahm die zusammenfassenden Berichte der Präsidenten der Arbeitsgruppen entgegen und bot verschiedenen Landesvertreter Gelegenheit, sich um die Übernahme kommandierender Jahresversammlungen zu bewerben. Für das Jahr 1955 stand Kuba (Havanna) und die Schweiz im Feuer. *Florian Niederer* von der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung verstand es ganz ausgezeichnet, sich der amerikanischen Kongressmentalität anzupassen und das grosse Auditorium für unser Land zu begeistern. Man konnte sich des Eindrucks nicht erwehren, dass sich wohl eine starke Mehrheit der Delegierten in wenigen Wochen in der schriftlichen Abstimmung für unser Land entscheiden wird, wenn nicht inzwischen reale Überlegungen (Wegfall der früheren Vergünstigungen für mitreisende Angehörige und für die Allied-Mitglieder) das näher gelegene Kuba bevorzugen lassen. Jedenfalls aber war es erfreulich, die grossen *Sympathien* feststellen zu können, die unser Land in aller Welt geniessen darf. Für die Durchführung des ASTA-Kongresses in der Schweiz ist das Touristengebiet des Genfersees vorgesehen, wobei die Organisation dieser bedeutenden Veranstaltung in *Lausanne* konzentriert sein wird. Der heute in den Vereinigten Staaten vorhandene Goodwill für unser Reise-land ist zur Hauptsache das Verdienst der beiden Agenturen der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung in New York und San Francisco sowie der Swissairvertretungen in New York, Chicago, Cleveland und San Francisco, deren Arbeit jede Unterstützung verdient. (N. Z. Z.)

Minderwertigkeit des WIR-Geldes

Das unter den Mitgliedern des WIR-Wirtschaftsrings und oft auch über diesen Kreis hinaus zirkulierende WIR-Geld erscheint in Form von speziellen WIR-Checks. Das ist auch der Grund, weshalb dieses «Geld» sehr oft verglichen wird mit irgendwelchen an-

dern Checks, wie Postcheck oder Bankcheck. Dass dieser Vergleich nur zum kleinen Teil richtig ist, ergibt sich aus den Verwendungsmöglichkeiten der WIR-Checks.

Ein normaler Bank- oder Postcheck ist lediglich ein rechtlicher Vertreter von Bargeld. Seine Verwendungsmöglichkeit entspricht – abgesehen von einigen Formalitäten, welche erforderlich sind zur Sicherung der mindestens drei an einer Transaktion Beteiligten – derjenigen des Bargeldes. Demgegenüber ist die Verwendbarkeit eines WIR-Checks scharf begrenzt. Er kann nur unter den Mitgliedern der WIR-Organisation und den Sympathisanten zur Bezahlung von gegenseitigen Bezügen und Lieferungen gebraucht werden. Die Folge dieser Beschränkung ist sofort klar. Mit «WIR-Geld» können somit keine Arbeitslöhne bezahlt werden; es steht jedermann frei, sich zu weigern, WIR-Checks an Zahlung zu nehmen; es wird niemandem einfallen, Steuern oder irgendwelche andern Abgaben an den Staat mit WIR-Checks zu bezahlen. Damit aber nicht genug. Während es unbeschränkt möglich ist, die gesetzliche Landeswährung auf irgendeine Weise zinstragend anzulegen, um einerseits Reserven zu schaffen und anderseits der Wirtschaft Mittel zur Weiterentwicklung zur Verfügung zu stellen, ist der Besitzer von WIR-Geld gezwungen, sein «WIR-Vermögen» weiterzugeben. Aber auch diese Weitergabe, welche durch effektiv *erzwungene Anschaffungen* erfolgt, die oftmals bei der soeben geschilderten Anlagemöglichkeit des «Normalgeldes» nicht getätigt würden, ist wiederum durch den im voraus eng beschränkten Kreis der «WIR-Geldabnehmer» begrenzt.

Geld ist nach allgemeinem Begriffen ein allseitig gültiges Tauschmittel. WIR-Geld hingegen bildet einen Eingriff in die wirtschaftliche Gestaltungsfreiheit der Beteiligten. Bei der unentwirrbaren Verflechtung unserer Wirtschaft stellt es einen Fremdkörper dar, dessen Minderwertigkeit nur allzu klar zutage liegt.

AUSKUNFTSDIENST

Vorsicht in der Kreditgewährung an Reiseagenturen

Den Hoteliers wird dringend empfohlen, Kredite nur international bekannten und bewährten Reiseagenturen zu gewähren, resp. Coupons nur von solchen Firmen anzunehmen. In allen andern Fällen sollte Vorauszahlung die Regel sein, denn auch die Reisebüros erhalten das Geld von ihren Klienten sofort. Vorsicht kann vor Verlusten bewahren. In Zweifelsfällen wende man sich betreffend Informationen an das Zentralbüro SHV.

A propos unerwünschte Verkehrsreklame

Unsere Mitgliedern sei in Erinnerung gerufen, dass der *Schweizer Hotelführer*, als das anerkannt beste



Todesanzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die Mitteilung, dass unser persönliches Mitglied

Frau

Fieda Januth-Bürsch
Hotel Vorab, Films

nach langem, geduldig ertragenem Leiden, in ihrem 75. Altersjahr in die Ewigkeit eingegangen ist.

Am 21. November wurde

Herr

Moritz Degiacomi-Trefzger
Führer und Hotelier

im Spital Poschiamo im 63. Lebensjahre nach langer, schwerer Krankheit unerwartet rasch in die ewige Heimat abgerufen.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, den Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes der Zentralpräsident
Dr. Franz Seiler

Werbemittel der schweizerischen Hotellerie im In- und Ausland, es überflüssig macht, in den zahllosen Reklamepublikationen privater Herausgeber, über deren Werbewert keinerlei sichere Anhaltspunkte bestehen, gutes Geld nutzlos anzulegen. Neue Reklame-offerten, deren Urheber es auf die Taschen der Hoteliers und weiterer Fremdenverkehrsinteressenten abgesehen haben, tauchen immer und immer wieder auf. Vorsicht, Reserve und wenn nötig Rückfrage beim Zentralbüro SHV. sind angezeigt.

Einem Teil der heutigen Ausgabe unseres Fachorgans liegt ein Prospekt über «Fendant» der Propagandaanstalt für Erzeugnisse der Walliser Landwirtschaft (OPAV), Sitten, bei, den wir der Beachtung unserer Leser empfehlen.

taufrisch konserviert...

frühlingzart serviert!

Scana Spinat

wirklich unübertroffen!

SCANA-LEBENSMITTEL A.G. ZÜRICH Tel. (051) 28 36 33

NEU

VIM bringt Glanz und Sauberkeit wie noch nie!

Das neue hochaktive VIM sorgt für ein tadellos gepflegtes Haus:

- sein milder Spezialschaum löst Fett und Schmutz doppelt so schnell und mühelos.
- es putzt und poliert in einem, ohne «Striche» zu hinterlassen.
- ein herrlich frischer Duft bleibt zurück.
- es ist vorteilhaft im Preis – noch vorteilhafter in der Grosspackung.

Kaufen Sie VIM im Kessel zu 10 oder 15 kg!

Profitieren Sie von der speziell für Sie geschaffenen Grosspackung! Sie kaufen billiger ein... und auf Wunsch erhalten Sie dazu gratis einige Streudosen zum Nachfüllen.



VIM für hygienische Sauberkeit und Frische!

Ein Sunlight-Produkt

Seit 1875

Winterthur UNFALL

SCHWEIZERISCHE UNFALLVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT IN WINTERTHUR

Vergünstigungen

für Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins bei Abschluss von Einzelunfall-, Drithaftpflicht- und Unfallversicherungen für das Personal.

Hotel Garni-Dancing-Café

à vendre
cause santé, centre Lausanne, comprenant immeubles, installations, mobilier, lingerie, etc. Recettes importantes prouvées. Prix total 870000 francs. Nécessaire comptant Fr. 220000.- après hypothèques. Amateurs solvables et justifiant la possibilité d'obtenir les patentes nécessaires obtiendront sans engagement tous renseignements nécessaires. S'adresser à l'Agence Immobilière J. P. Graf, 44, Av. de la Gare, Lausanne, Tél. 227238 ou 228122/23.

Unsere Nelken

schaffen eine freundlichere Atmosphäre

Wir importieren täglich frisch geschnittene Nelken aus der Riviera. Verlangen Sie telefonisch unsere Tagespreise. Unsere Spedition arbeitet prompt und zuverlässig.

FRITZ & CO., CHUR
Telephon (081) 21617.

Gesucht
auf 1. Dezember in Jahresstelle tüchtige

Restaurationstochter

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Stadthaus, Burgdorf, Tel. (034) 2 39 55.

Gesucht
ins Ober-Toggenburg, Eintritt Mitte Dezember

**Restaurationstochter
Obersaaltochter**

Offerten erbeten an Dir. C. Meier, Hotel Sintis, Unterwasser.

PORTO HUNT

Established previous to 1679
Agents pour la Suisse
B. JORDAN-VIELLE & FILS, NEUCHÂTEL 3

Un événement gastronomique au Casino de la Ville de Bâle

Le 118e Dîner Plumon

Après avoir subi une longue éclipse pendant les années de guerre et d'après-guerre, la gastronomie a repris ses droits et l'art de bien manger connaît en Suisse un renouveau dont nous ne pouvons que nous réjouir. Parmi les innombrables manifestations gastronomiques, un dîner Plumon constitue un événement exceptionnel. L'on peut donc féliciter M. Emilio Casanova, directeur du Casino de Bâle, d'avoir réussi avec l'aide de M. Plumon à faire revivre une époque qui paraît bien loin de nous - celle où Brillat-Savarin et Antonin Carême étaient les maîtres incontestés de la gastronomie française.

Il ne s'agissait pas seulement de ressusciter pour les convives des recettes qui sont d'une subtilité et d'un raffinement rares, mais encore d'accompagner ces mets choisis d'une trentaine de vins et de Champagnes venant directement de chez de bons producteurs français. Si la formule du grand dîner-dégustation a des avantages, il nous semble ici que M. Plumon pêche - du moins aux yeux de ceux qui ne sont pas habitués à de tels fastes - par excès de bien faire et que l'abondance des vins a nui au côté purement gastronomique du dîner.

Parodiant le poète, on pourrait dire :

*L'on voudrait s'arrêter à un vin que l'on aime,
Et le vin qui le suit est déjà sur vos lèvres.*

Il n'en reste pas moins que l'organisation d'un tel dîner - surtout à notre époque de boîtes de conserves et de snack-bars - est une entreprise dont on soupçonne peu les difficultés qu'elle suscite, le goût qu'elle exige et le travail qu'elle nécessite. Après avoir composé un dîner historique rappelant l'âge d'or de la gastronomie française, il faut procéder à de multiples dégustations pour établir l'ordre dans lequel cette gamme chromatique... de vins sera servie. Il faut encore trouver le cadre approprié fait de beauté et d'élégance, car la plus petite faute de goût détonnerait gravement dans un ensemble aussi harmonieusement conçu.

La gageure a été tenue. L'expérience de M. Plumon qui organisait son 118e dîner, les talents d'hôtelier de M. Emilio Casanova, qui avait donné la mesure de ses capacités en dirigeant le restaurant international de l'HOSPES, la compétence de ses collaborateurs - parmi lesquels nous citons spécialement M. R. Richter, directeur du restaurant, W. Schiess, chef de cuisine, et la coopération enfin de M. C. Tuor, professeur à l'école hôtelière de la SSH, qui était venu de Lausanne avec 43 élèves et anciens élèves de notre école professionnelle pour assurer un service parfait - ont permis d'atteindre un résultat qui n'était pas loin de la perfection.

Qui étaient Brillat-Savarin et Antonin Carême ?

Puisque le menu leur est consacré, évoquons en quelques lignes les maîtres de l'art culinaire qui prési-

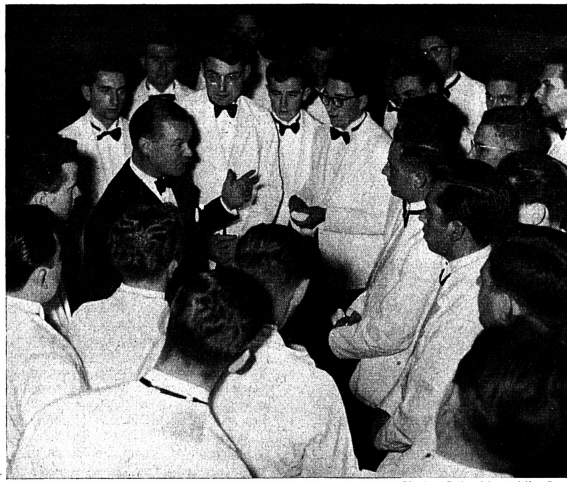


Photo: Peter Moeschlin, Basle

Avant la bataille: M. Emilio Casanova donne ses dernières instructions aux 40 élèves et anciens élèves de l'école hôtelière de la S. S. H. de Lausanne

daient à ce 118e dîner: Brillat-Savarin (1755-1826) et Antonin Carême (1784-1833).

Brillat-Savarin, qui fut un des grands hommes de son époque, étant à la fois législateur, magistrat, écrivain, médecin, astronome, archéologue et musicien, eut une existence très mouvementée en raison des événements politiques de son époque.

Député à la Constituante, ce bourgeois de Belley (département de l'Ain), fut obligé par la Terreur de se réfugier en Amérique où il s'affirma un gourmet averti et un maître de l'art culinaire. Sous le Consulat, Brillat-Savarin fut conseillé à la Cour de cassation où il se montra bon juriste. Il est l'immortel auteur d'un ouvrage intitulé « la physiologie du goût » qui, à lui seul, a assuré sa célébrité. Il a été et reste le grand maître de la gastronomie française dont il a défini le code, les usages, les recettes et les préceptes.

Antonin Carême fut de son côté un grand technicien de la cuisine et il a laissé une œuvre considérable consacrée à l'art culinaire et à la pâtisserie.

Il a été chef des cuisines du Prince royale d'Angleterre, du Tsar, de François II d'Autriche et du Prince de Talleyrand lors du traité de Vienne. Il déploya au service de son illustre maître toutes les ressources et les inventions de son Art qu'il porta à son apogée.

Antonin Carême a terminé sa carrière chez Rothschild, et est mort jeune à 49 ans comme beaucoup de cuisiniers qui honorèrent leur profession.

Le Menu

Mais présentons d'abord le menu qui fut servi aux quelque 150 convives, qui étaient venus ce soir là pour vivre dans la grande salle des fêtes du Casino de la ville de Bâle une soirée qui marquera dans leur souvenir.

M E N U

BRIOCHE DE FOIE GRAS D'ALSACE

Brillat Savarin

TORTUE CLAIRE

Brindilles diablées

Brillat Savarin

TURBOTIN A LA FRANÇAISE

Antonin Carême

ROSETTE D'AGNEAU A LA...

Antonin Carême

SORBET

à l'eau de vie de framboise

POULARDE AUX TRUFFES

Brillat Savarin

CHARLOTTE A LA PARISIENNE

Antonin Carême

La brigade de 16 cuisiniers dirigés par M. W. Schiess accomplit le délicat pensum qui lui avait été imposé, avec une parfaite maîtrise et à la satisfaction des plus gourmets.

Particularités du 118e dîner Plumon

Les dîners Plumon sont placés sous la présidence de hautes personnalités qui sont en même temps des gastronomes avertis. Le dîner de Bâle était bien dans la ligne de ses prédécesseurs puisqu'il était présidé par M. Ernest Feist, ancien ministre, et M. Pierre Taittinger, ancien président du Conseil municipal de Paris, qui, dans leurs allocutions remercièrent MM. Plumon et Casanova d'avoir organisé ce gala gastronomique dans la ville de Bâle, où l'on sait encore ce qu'est l'art culinaire et d'avoir réuni au Casino de la ville un nombre aussi imposant de connaisseurs venus de France, d'Allemagne et de diverses régions de Suisse.

Dans un tel dîner-dégustation, la verrerie est une question extrêmement importante et aucun restaurant, si grand soit-il, ne pourrait posséder ou trouver un nombre de verres suffisant. Grâce à l'intervention de la maison Kiefer, de Bâle, les cristalleries de Val St-Lambert ont réuni et transporté en Suisse 7000 verres. Il faut en effet un verre pour chaque type de vin, jusqu'à l'immense verre de Bourgogne qui permet d'apprécier les grands crus de cette région. On imagine facilement le temps que prennent, les frais qu'occasionnent le transport, le contrôle, l'emballage et le déballage de cette cristallerie.

Chaque convive avait devant lui une rosette de 18 verres qui furent changés pendant le Sorbet et remplacés par ceux destinés aux vins servis pendant la deuxième partie du dîner.

Le nombre des vins posait tout un problème et demandait une véritable organisation pour assurer sans erreur le service de chaque cru avec le plat convenable. Un ou deux vins étaient servis entre chaque plat pour préparer les convives à l'appréciation de la spécialité suivante. Avec certains plats il y avait même trois ou quatre vins. C'est donc un tour de force qu'ont exécuté M. Tuor, professeur à l'Ecole hôtelière de la SSH, et les quarante élèves et anciens-élèves, appartenant à 25 nations différentes, qui l'avaient accompagné à Bâle. Rien que pour les Champagnes ils avaient à assurer le service de plus de trois cents bouteilles. De l'avis unanime, le service si compliqué et délicat fut exécuté d'une manière parfaite qui fait honneur aux professeurs et aux élèves de notre école hôtelière.

Nos lecteurs prendront certainement connaissance avec intérêt de l'ordre de service des différents vins de ce dîner dégustation selon les instructions données aux sommeliers :

Ordre de service des vins

Dès l'entrée des convives avant le premier plat

Bordeaux : Entre-deux-Mers

Crémant vin nature de Champagne

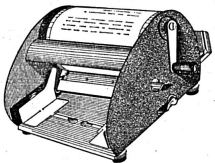
Sur la brioche de Foie gras

Muscadet

COPYREX

der Welt vorteilhaftester Rotations-Menu-Umdrucker

nur Fr. 220.-



druckt ohne Farbe und Matrizen vom Original in 6 Farben in einem Arbeitsgang Formulare aller Art vom kleinsten

Format bis 30x20 cm

SCHNELL SAUBER SPARSAM

Prospekte oder 8 Tage Probe - Kleine Kaufraten

Generalvertretung:

Eugen Keller & Co., Bern

Monbijoustrasse 22 Telephone (031) 234 91

Büromaschinen seit 1912

Annonceuse-Küchenbeschliesserin

54 Jahre (Deutsche), mit in ersten Häusern in Thüringen, Süddeutschland und am Rhein erworbenen qualifizierten Fachkenntnis, des Hotel- und Restaurantservices und nachweisbar in süddeutscher Grossgaststätte, 40-70 Pers., Haus- u. Küchenpers. in verantwortl. Führung leitend vorzustehen, in grossen Küchenbetrieben den Pass überwachen und energisch und sicher anzuordnen kann und Stösgeschäften gewachsen ist, sucht für diese verantwortliche Position Engagement in i. Hause. Letzte Tätigkeit bis 1. Okt. 1954. Offerten mit Lohnang. an Frau Marie Strauss, Haus Anna Julia, Bischofswiesen bei Berchtesgaden (Deutschland).

Englisch

in unseiner sehr intensiven Ganztags-Sprachkursen

Winterkurs: 5. Januar bis 2. April

Frühjahrskurs: 13. April bis 11. Juni

Prospekt sofort auf Verlangen. Tel. (041) 255 51

Schweiz, Hotelfachschule Luzern, im Hotel «Montana»

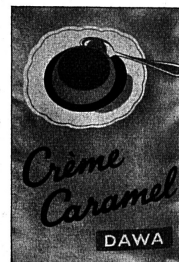
Sevieren Sie Ihren Gästen nur das Originalprodukt

Weisflog Bitter!

Seit 75 Jahren ausgezeichnet bewährt. Weisflog Bitter ist mild und gut und darf in keinem Restaurationsbetrieb fehlen. Kühl serviert bringt er Ihnen dankbare Gäste.

Inserate lesen ... erwirkt vorteilhaftern Einkauf!

Un produit créé spécialement pour vous:



Sa préparation est des plus simples, il est avantageux et réellement excellent. La Crème Caramel DAWA, produit Wander dont les possibilités d'emploi sont multiples, est livrée par unités de 50 ou de 100 sachets et n'est en vente qu'auprès de la maison

Dr A. WANDER S.A., BERNE

Téléphone (031) 55021



Kein anderer Tomaten-Ketchup ist so gut wie HEINZ

Von HEINZ auch die feine Worcesters Sauce

Unerreichte Qualitäts-Produkte

Vertrieb für die Schweiz
JEAN HAECKY IMPORTATION S.A. BASEL

Junger Wirtsohn, 21jährig, gelernter Koch mit Praxis, Berner Fähigkeitsausweis und Handelschule, Deutsch und Franz. in Wort und Schrift, sucht Stelle in Hotel (Jahres- od. Saisonstelle) als

PRAKTIKANT

für Büro und Service

und allgem. Ausbildung. Offerten sind erbeten unt. Chiffre W P 2885 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Château Minuti rosé
Chanteloiseau

Entre la brioche et la Tortue Claire
Rose de Cabernet
Sur la Tortue Claire
Muscat d'Alsace 1953

Sur le poisson Turbotin
Brand de Turckheim 1953
Sporen

Entre le poisson et la rosette d'Agneau
Château du Mayne 1953

Sur la Rosette d'Agneau
Gigondas 1947
Laudun 1950

SORBET

Après le Sorbet
Château Guibaud 1949

Sur la Poularde
Château Gloria 1950
Château Latour 1944

Fromages
Clos Vougeot 1947

Entremets Charlotte Parisienne
Château Caillou crème de tête 1950
Château d'Yquem 1949

Entre Charlotte et café
Porto Revinor

Café
Fine Champagne Courvoisier
Framboise et Mirabelle Dolfin

Après le Café

Pommery nature 1947
Taittinger Brut 1949
Mercier bl. de bl. 1949
Taittinger Brut bl. de bl. 1949
Salon Mesnil nature 1949

Pendant la soirée
Vve Amiot Saumur
Cramant brut 1950

Le dîner avait été précédé deux jours auparavant d'un concours de dégustation, les participants ayant à identifier 14 vins champagne. Pendant le dîner, un concours qui avait pour thème « beauté et charme de la femme à table » mit beaucoup d'animation et permit aux convives de faire assaut d'esprit et de galanterie.

C'est donc une grande manifestation gastronomique et mondaine qui vient de se dérouler au Casino de la ville de Bâle. Septième du genre en Suisse, le dîner du Casino de Bâle succède à celui de l'Hôtel Piazza à Bruxelles et prélude à une série de manifestations gastronomiques que M. Plumon organisera l'année prochaine en Amérique.

Gegen die Umfahrung von Brig

Aus Walliser Verkehrskreisen wird uns geschrieben: Das Problem der Umfahrungsstrassen wird seit einigen Jahren des langen und breiten diskutiert. Befürworter und Gegner vertreten jeweils ihren Standpunkt, wobei sowohl für den einen wie für den andern gute Argumente ins Feld geführt werden können. Mag sich die Umfahrung einer Ortschaft logischerweise aufdrängen und allgemein begrüßt werden, so wird sie in einem andern Fall eine eher nachteilige Wirkung zeitigen. Es scheint deshalb richtig, dass man in jedem Fall auf die speziellen Bedürfnisse und Umstände abstellt, bevor am grünen Tisch von irgendeiner Amtsstelle aus ein Beschluss gefasst wird.

Der aktuelle Fall Brig

Mancher Automobilist kennt die engen Strassenver-

hältnisse im Innern der Ortschaft Brig, auf der Simplonstrasse beim Stockalperschloss. Zur Vermeidung dieses Engpasses hat die Gemeindeverwaltung von Brig Pläne ausarbeiten lassen, durch welche dieses Verkehrshindernis beseitigt würde, ohne dass der Automobilist die Ortschaft umfahren müsste.

Trotzdem droht Brig die Umfahrung. Die Nachbargemeinde Glis hat dem Staat ein Gesuch eingereicht, nach welchem die Flurstrasse Glis-Napoleonsbrücke zu klassifizieren sei. Der Simplonverkehr würde somit über diese Strasse geleitet.

Die Gemeinde Brig hat daraufhin einige Gutachten erstellen lassen. Kantonsingenieur Hunziker aus Aarau und Dr. Edmond Gay, ehemaliger Direktor des ACS, befürworten eine Umfahrung von Brig. Allerdings haben sie mehr die strassenverkehrstechnischen

Aspekte berührt und lassen durchblicken, dass sie bei einer umfassenderen Fragestellung vielleicht zu einer andern Schlussfolgerung gekommen wären.

Direktor J. Britschgi des Touring-Clubs der Schweiz lehnt aber in seinem weitergefassten Gutachten eine Umfahrung von Brig entschieden ab, da diese weder notwendig noch zweckmässig sei. Für andere Ortschaften des Kantons Wallis (u. a. für Glis) könnten viel triftigere Gründe geltend gemacht werden als für Brig, das infolge seiner günstigen geographischen Lage

Etappenort des Durchgangsverkehrs

ist. Mancher Simplonreisende schaltet in Brig einen Zwischenhalt ein, um Benzin zu fassen, Einkäufe zu machen, eine Mahlzeit einzunehmen oder zu übernacheten.

Die wirtschaftliche Struktur von Brig weist vorwiegend touristischen Charakter auf. Brig ist die erste Visitenkarte für den Ausländer, der über den Simplon in die Schweiz einreist. Vom touristischen Standpunkt aus wäre deshalb eine Umfahrung sehr zu bedauern. Dazu kommt noch, dass heutzutage, im Zeichen des schnellen Verkehrs, immer weniger Reisende absichtlich malerische Orte und Kunstdenkmäler aufsuchen, es jedoch zu schätzen wissen, wenn sie ihr Weg zu Sehenswürdigkeiten hinführt, ohne dass hierfür besondere Wegweiser zu beachten sind.

Es steht ausser jedem Zweifel, dass

die wirtschaftlichen Interessen von Brig

sehr eng mit dem Verkehr, besonders mit dem Simplonverkehr, verknüpft sind. In Brig kann man pro Tag mit einer Durchreise von durchschnittlich 2500 Motorfahrzeugen rechnen, wovon etwa 450 auf den Simplonverkehr entfallen mögen. Von diesen schalten 25 bis 35% einen Zwischenhalt in Brig ein. Diese Zwischenhalte sind es eben, welche das wirtschaftliche Leben der Ortschaft befruchten.

Von Kreisen, welche der Verkehrswirtschaft nahestehen, wird oft der Einwand erhoben, dass, wer Brig als Etappenort gewählt habe, dennoch, d. h. trotz einer Umfahrungsstrasse, dort halten würde. Direktor Britschgi folgert aber in seinem Gutachten sehr richtig, dass die Wahl eines Etappenortes sehr oft von Zufälligkeiten abhängt. Der freundliche Charakter eines Orts, einladende Hotels usw. können sehr oft einen Automobilisten zu kürzerem oder längerem Verweilen bewegen. Automobilisten wählen gewöhnlich jenes Absteigequartier, vor dem schon einige Wagen parkieren.

Dazu kommt, dass gewöhnlich vor dem Aufstieg zu einem Pass ein Halt eingeschaltet wird. Brig dürfte demnach trotz der Modernisierung des Verkehrs seine Bedeutung als «Suste» beibehalten.

AVIS

Agences de voyages en faillite

Nous apprenons que les deux agences de voyages suivantes

Centrale Européenne du Tourisme, C. E. T.,
38, avenue de l'Opéra, Paris, et
«Heures Bleues», 14, rue de Rome, Paris,

ont déposé leur bilan et sont ainsi en faillite. Les affaires courantes sont surveillées par un syndicat de faillite. Le bureau «France», 16, Bahnhofstrasse, Zürich, donne tous les renseignements désirables à ce sujet.

La Centrale Européenne du Tourisme a des dettes envers un certain nombre des membres de notre société et ces sommes doivent malheureusement être considérées comme perdues. Une fois de plus on constate que les hôteliers font crédit beaucoup trop à la légère à des agences de voyages douteuses.

Avant de nouer des relations d'affaires à crédit avec l'agence de voyages Joseph Dumoulin, 77, Boulevard Ad. Max, Bruxelles, il conviendrait de se mettre en rapport avec le Bureau central.

Bevor Geschäftsbeziehungen mit dem Reisebureau Joseph Dumoulin, 77, Bd. Ad. Max, Bruxelles, auf Kreditbasis aufgenommen werden, ist es ratsam, sich mit dem Zentralbureau des SHV, in Verbindung zu setzen.

Bei der Entscheidung «für oder gegen Umfahrungsstrassen» müssen unbedingt – wie beispielsweise beim Fall Brig – nicht nur die rein strassentechnischen Aspekte erörtert werden, sondern auch die wirtschaftlichen und verkehrspolitischen. Diese sprechen gegen eine Umfahrung von Brig. L. P. F.

BIRDS-EYE-Rosenkohl

sorgfältig in 3 Grössen sortiert

zart, mild und ohne Abfall

Verlangen Sie Probeendung in der preisgünstigen Grosspackung.

BIRDS EYE AG., Zürich 22, Tel. (051) 239745

Hochwertig und billig
Speisefette
«Martha»
Speiseöl
«Martha»
Tafelkunsthong
«Navaglia»
Kaffee und Zuckeressenz
Tea
in Dosen (Portionen)
Fritz Gallati, Lebensmittel,
Näfels (Gl).

Duvets
Halbbaum, 135 x 170, 48.-;
Federkissen, 65 x 100, 18.-;
Federkissen, 65 x 85, 14.-;
Gut gefüllt. Rücknahme-Garantie. Gratisprospekt. -
Zaugg, Fabrikation, Arch (Bern).

Zu verkaufen
neue, solide
Stühle
schon ab Fr. 16.-
O. Locher, Baumgarten, Thun

Wir liefern laufend
Wirtschaftsstühle
sehr solid und gefällig zu Fr. 17.50 und 24.- (letztere mit gebogener Zarge), sowie schöne
Stabellen
zu Fr. 42.-. Möbelfabrik
Cachwend AG., Steffensberg
bei Thun, Tel. (033) 26312.

Zu verkaufen
in gr. Stadt
Tea room
Nähe Post und Bahnhof.
Gr. Umsatz und Ertrag.
Not. Kapital mindestens
100 Milla.
Offerten unter Chiffre A
14921 Y an Publicitas,
Bern.

Musikinstrumente
Occasion und neu. Verkauf,
Tausch und Ankauf sehr günstig bei Bähler, Schweizergasse 13 (beim Hauptbahnhof), Zürich, Tel. 237156.
Preislisten gratis.
Inserieren bringt Gewinn

Gesucht
für Sommersaison 1955, von Mitte April bis Mitte Oktober, bestausgewiesener, erstklassiger
Küchenchef
Diätkenntnisse notwendig. Ferner: erfahrener
Diätkoch oder Diätköchin
Anmeldung mit Photo, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Kuranstalt Mammern, am Untersee (Thurgau).

Internationale Spitzenklasse! Franz Schmidbauer, der charmante
WIENER ALLEINUNTERHALTER
Nach 5 Monaten Weltkurort Bad-Gastein, im 2. Monat Charly's Schiffchenkonze, Konstanz. Klavier, Akkordeon-Soli: II. Ungarische Rhapsodie, Leichte Kavallerie, Pücherchor aus Tannhäuser und andere. Neuartige Klavier-Vibrato- und Mikroanlage, Gesang. Frei auf 1. Dezember 1954. Erbittet Angebote: F. Schmidbauer b. L. Bosch, Katschgasse 1, II. Stock, Konstanz (Deutschland).

Gesucht
auf 1. Dezember sprachkundige
BAR-LEHRTOCHTER
Offerten gef. an Restaurant Rählus/Pery Bar, Bern.

MARTINI
Rot oder weiss
Produits MARTINI & ROSSI S. A., Florastrasse 14, Zürich - Telephone (051) 3413 00

GAGGIA
GAGGIA: die Kaffeemaschine, die den besten Kaffee zubereitet!
NEU:
Alle Kolbenmodelle können durch Behälter ergänzt werden.
Modell «Classique» 4 Kolben, ausgerüstet mit: 2 Kolben u. 2 Behältern.
GAGGIA, Kaffeemaschinen, Vinet 17, LAUSANNE Réalco S. A. Telephone (021) 24 49 91
GAGGIA

Gesucht
in gut bezahlte Saisonstellen:
2 Köche gut ausgewiesen
Buffetkocher ein Selbstbed.-Buffet
Hausbursche selbständig und solid
Officebursche ein Abwaschmaschine
Heizerchef Mitarbeit und Überwachung einer Equipe
Casserolier gut ausgewiesener
2 Küchenburschen
Officetochter
Küchenmädchen
Alle Stellen mit Antritt 20./22. Dezember 1954. Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu senden unter Chiffre W S 2895 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Mann, seit 9 Jahren im Hotelfach (Küche, Service, Portier, Chauffeur), vier Sprachen, sucht Winterengagement als
Chauffeur-Conducteur
Kat. a. b. f.
Eintritt sofort oder nach Überkunft. Offerten sind erbeten unter Chiffre C C 2895 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen
für Anfang Januar 1955 in Jahresstelle einen sprachkundigen, tüchtigen und absolut vertrauensvollen
Nacht-Concierge
für ein grosses Passantenhaus der Westschweiz. Bewerber mit nur guten Referenzen senden ihre Offerte mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre P W 2899 an die Hotel-Revue, Basel 2.

24j. Bursche, italienisch, französisch, englisch und etwas deutsch sprechend, welcher die Hotelfachschule in Lausanne absolviert hat, sucht Stelle als
Büro-Praktikant
in erstklassigem Hotel für ca. 6-12 Monate. - Offerten unter Chiffre B P 2884 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort in Dauerstelle jüngere
Saaltochter
mit Zeugnissen. Offerten an Bad-Hotel Schwanen, Baden.

Konditor oder Koch als Pächter
für moderne, vollkonzessionierte Gasträume (Café, Weinstube, Restaurant), mit oder ohne Fremdenzimmer, im Zentrum eines oberschweizerischen Heilbades g e s u c h t.
Bewerbungen mit Kapitalnachweis unter St. P. 17095 an Ann. Exp. Carl Gabler, Stuttgart-N, Königstrasse 62 (Deutschland).

Stellen-Anzeiger Nr. 47
Moniteur du personnel

Offene Stellen — Emplois vacants

Barmad gesucht für sofort in Dancing-Bar, evtl. auch tüchtige Anfänger. Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre 1534

Gesucht: Kochlehrling, der bereits als Küchenbursche tätig war. Kein Lehrgeld, Alter nicht unter 18 Jahren.

Stellengsuche — Demandes de places

Bureau und Reception
Fraülein, gut präsentierend, mit langjähriger, guter Erfahrung im Fach, kaufmännisch und praktisch sowie in selbständiger Geschäftsführung.

Tochter, 27jährig, freundlich und zuverlässig, sucht Engagement als Saaltochter, in mittlerer Winteraison.

Cuisine und Office

Chefkoch für allein, extremen- und restaurationskundig, sucht Jahres- oder Saisonstelle in kleinerem oder mittlerem Haus. Erwünscht Berner Oberland. Gute Zeugnisse. Offerten erbeten unter Chiffre 898

Lingère, tüchtig, sucht Jahresstelle in gutes Hotel. Eintritt anfangs Dezember. Offerten unter Chiffre V 2354 G an Publicitas St. Gallen.

Loge, Lift und Omnibus

Alein-Nacht-Portier, Conducteur, mit Handelschuldipolm, 4 Sprachen, evtl. eigene Uniform, willig und zuverlässig, sucht neuen Wirkungskreis. Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Offerten erbeten unter Chiffre 901

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Tel. (061) 34 86 97
BASEL

Vakanzenliste
Liste des emplois vacants
des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren.

- 3703 Tüchtige Restauranttochter, nach Übereinkunft, mittlgr. Hotel, Zürich.
3705 Anfangsjünger, nach Übereinkunft, grösseres Hotel, Chur.
3712 Kaffeebörner-Gouvernante, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Luzern.

- 3743 Buchhalterin-Sekretärin, Office-mädchen, nach Übereinkunft, Aarau, Tessin.
3745 Bureaupraktikantin, n. Übereinkunft, mittlgr. Hotel, Bern.
3747 Engenportier, nach Übereinkunft, Kurhaus, Kt. Luzern.
3748 Oberkellner, sofort, Hotel 100 Betten, Luzern.

Etage und Lingerie

Femme de chambre, ayant de bonnes références, cherche place à l'année ou pour une saison. Faire offre sous chiffre 900

Divers

Handelschul-Diplomant mit besten Ref., 4 Sprachen, gut präsentierend, gute Umgangsformen, willig und solid, sucht Stelle in Büro, Loge, evtl. Sakadisten. Offerten unter Chiffre 898

Jahresstellen

Gesucht in mittelgrosses Hotel in Engelberg Saaltochter mit Kenntnissen im Barservice, Eintritt 15. Dezember 1954.

Hôtel de tout premier ordre de la Riviera vaudoise cherche pour la direction de son Tea-Room-Restaurant

jeune hôtelier

(éventuellement marié), actif et entreprenant, ayant travaillé dans cette branche et possédant de bonnes connaissances commerciales.

CHEF DE CUISINE

Nous cherchons pour grand hôtel de Jersey un chef de première classe de nationalité suisse ou française, strict, sobre et économe, pouvant diriger petite brigade.

Barmaid

Landgasthof in Graubünden sucht für die Winteraison jungen Alleinlebkoch (extremenkundig), Bildofertiger mit Zeugnisschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre J 14716

Aide Direction ou Chef de réception

Suisse, 30 ans, ayant de bonnes connaissances de l'administration, cuisine et service. Correspondance allemande, française et anglaise, cherche place dans bon hôtel de grandeur moyen en Suisse romande.

Wintersaison

- 3707 2 Chefs de rang, Dezember, Hotel 100 Betten, St. Moritz.
3709 Pâtissier, Dezember, grösseres Hotel, Arosa.
3714 Barman, Chef de rang, sprachenkundig, Dezember, Erstklasshotel, Graubünden.

Kochlehrling

Nur in gutem Hause oder grösserem Restaurationsbetrieb. Offerten erbeten an Din Stalvies, Metzgerei, Sent (Graubünden).

Commis de cuisine

wenn möglich Jahresstelle, Eintritt könnte sofort erfolgen. Offerten an Pius Gasser, Restaurant Bahnhof, Dagmersellen (Luzern), Tel. (062) 941 43.

Saisonstelle

Alleinstehende Frau gesucht, mit Kenntnis der geschäftlichen Praxis, Büroarbeiten und rascher Aufnahmefähigkeit, wünsch

Pianist

mit Akkordeon, evtl. Duo, Konzert und Tanz, frei für Winterausbildung. Referenzen. Näheres: Tel. (031) 81661.

Koch-Commis

sucht Saison- oder Jahresstelle. Angebote unter M.A. 55138 über Annoncenexped. C. J. C. Müller, München 1 (Deutschland).

Küchen-Chef

zuverlässige und tüchtige Kraft sucht Winterengagement. Offerten unter Chiffre W E 2913 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de service

Selbständige, gut ausgewiesene Bewerber, nicht unter 30 Jahren, wollen ihre ausführliche Offerte mit Referenzen, Bild und Lohnansprüchen richten unter Chiffre V E 2944 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT NACH ZÜRICH

Gätterin

Offerten mit Zeugnisschriften erbeten an Hotel Baur au Lac, Zürich.

Bursche für Buffet und Keller

Offerten mit Zeugniskopien u. Photo an Widmer, Rest. z. Grefen, Grefengasse 21, Basel.

Receptionist oder Bureau-Praktikantin

Junge Engländerin sucht Stelle als Receptionist oder Bureau-Praktikantin für kommende Winteraison. Muttersprache Englisch, sehr gute Deutsch-, Französisch- und Italienischkenntnisse. Eintritt ab sofort. Offerten an Miss Jill Meier «St. Davids», Stanley Hill Av., Amersham (Bucks, England).

Barman

für Winteraison. — Eilofferten an Postfach 127, St. Moritz.

MIX- und BAR-Lehrkurs

Internationale Mixing-School (Mixkurse), auch ohne Alkohol, durch Fachmann mit über 30jähriger Praxis in Bar, Hotel und Restaurant.

Barmaid

sucht Jahres- oder Winter-saisonstelle. Offerten unter Chiffre B W 2938 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Pâtissier-confiseur

bonnes connaissances de cuisine, cherche place de suite et convient: Offres à W. Henrioud, Epinettes 24, Lausanne, Tél. (021) 283683.

Barmaid

sucht Stelle in Winteraison oder nur gute Hotel-Bar. Offerten an Nelly Malan, Hotel Walter, Lugano.

Junge Tochter

mit Handelsdiplom, 1/2 Jahr Hotelpraxis, perfekt deutsch und englisch sprechend, Französisch- und Italienischkenntnisse, sucht Stelle als

II. Sekretärin oder Büro-Praktikantin

zur Weiterbildung für Journal, Kassa und Reception. Schriftliche Offerten unter Chiffre B H 2929 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Directeur d'hôtel

jeune, actif, organisateur et expérimenté cherche situation en Suisse ou à l'étranger, pour période à convenir. — Offres sous chiffre D R 2948 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Schäftführer für Hotels liefert prompt und billig Zentralbureau Schweizer Hotelier-Verein Basel 2 Gefl. Preisliste verlangen

Gross-Hotelunternehmen im Wallis sucht für kommende Wintersaison:

I. Sekretär-Journalführer Etagen-Gouvernante Chasseur Bar-Pianist Restaurationstochter Saucier Näherin

Offerten mit Zeugnisschriften und Photo sind zu richten unter Chiffre H W 2810 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Winter nach Arosa, ab Frühjahr bis Oktober nach Lugano, mit Eintritt 10. Dezember, jüngerer, gewandter, tüchtiger, gut präsentierender, die 4 Hauptsprachen perfekt sprechender

Concierge

welcher eine Hotel-Telephonanlage bedienen kann. Bewerber muss in Lugano und Umgebung ortskundig sein. Handgeschriebene Offerten mit Zeugnisschriften, Photo und Referenzen sind zu richten an Hotel Rothorn-Savoie, Arosa.

NOUVEL HOTEL GARNI A GENÈVE

quartier de la gare, CHERCHÉ:

gouvernante générale téléphoniste secrétaire-caissière-correspondante lingère (surveillance buanderie automatique) fille de salle femme de chambre portier d'étage portier de nuit cuisinière, fille d'office

Entrée février 1955. Place stable. — Offres écrites avec curriculum vitae, photos, références, prétentions, Hôtel Moderne, 1, rue de Berne, Genève.

Gesucht in Erstklass-Restaurant auf 15. Dezember tüchtiger und initiativer

Chef de service Chef de rang Restaurationstochter

Offerten sind erbeten unter Chiffre B O 2894 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf FRÜHJAHR 1955 in gutgehenden, grösseren Saisonrestaurantbetrieb

Küchenchef Patissier-Aide de cuisine Kochgehilfe Gouvernante II. Buffetfräulein Warenkontrollleur Chef de service (insbesondere für Dancingbetrieb)

Anführliche Offerten mit Referenzen, Bild, Zeugniskopien und Lohnansprüchen unter Chiffre D R 2893 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Hotel mit 180 Betten nach Engelberg:

Oberkellner wegen Erkrankung des engagierten; ferner Chef de rang jüngerer Commis de cuisine Lingeriemädchen Officemädchen Nachtportier

Offert. unt. Chiffre H E 2805 an die Hotel-Revue, Basel 2.

junger, gewandter, selbständiger KOCH sucht Stelle als

Chef de partie

(Partiekoch) oder evtl. Aide, Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Referenzen und Zeugnisse erster Hotels z. D. Offerten erbeten unter Chiffre P K 2891 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstelle

Saaltochter Saallehrtochter Etagenportier

Hotel Neptun, Zürich.

Hôtelier de carrière, actuellement en charge, cherche

DIRECTION

Références de 1er ordre. Prière d'écrire sous chiffre H D 2809 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Weltbekanntes Schweizer Hotelunternehmen der Luxus-Klasse sucht ab Sommersaison 1955

tüchtigen

Küchenchef

Es wollen sich nur bestausgewiesene Bewerber melden, die fähig sind, eine grosse Brigade zu führen und eine erstklassige Küche zu bieten.

Gefl. Offerten mit Unterlagen und Photo sind erbeten unter Chiffre W. H. 2886 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Serveuse Tochter

Présentant bien, connaissance parfaite du service de restauration, cherche place pour saison d'hiver. Cantons Vaud et Valais préférés. Faire offre à Mlle S. Quélette, Harpe 14, Lausanne.

Tüchtiger, solider

Oberkellner

4 Sprachen und Referenzen, sucht Engagement für die Wintersaison oder Jahresstelle. — Zuschriften unter Chiffre T O 2807 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Demi-Chef de rang

Schweizer, mit guten Barkenntnissen, Deutsch, Französisch und Englischkenntnisse, zur Zeit in grossem Restaurant in Lausanne tätig, sucht passende Wintersaisonstelle als

Kellner

oder auch in Bar. Frei ab 15. Dezember. Offerten unter Chiffre J D 2897 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Serviertochter

(Osterreicherin), versiert im Speisenservice, sucht Stelle, auch Tea-Room. Fließend Englisch und Französisch. Offerten unter Chiffre SE 2876 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Deutscher, 22 Jahre, sucht Stellung als

Koch-Commis

in einem grösseren Hotel. Angebote an Fritz Drobek, Maximiliansplatz 5, München (Deutschland).

Chasseur

sucht Stelle für 2-3 Monate zur Weiterbildung im Kochen, in größtenteils Pension oder Hotel, in einem Winterort des Berner Oberlandes. Eintritt Mitte Januar oder nach Übereinkunft. Offerten sind erbeten unter Chiffre H 6487 Y an Publicitas Bern oder Tel. (031) 661012.

Bursche

21jährig, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in Hotel, Jahres- oder Saisonstelle. Offerten an Alfred Schneider, Dorf, Weissstannen (SG.).

Küchenchef-Alleinkoch

patissierische und diskundig, sucht passende Stellung, Hotel, Spital oder Sanatorium. Offerten unter Chiffre Z B 1934 an Mosse-Annoncen, Zürich 23.

Tochter mit guten Kochkenntnissen, schon in Grossbetrieben tätig, sucht Stelle als

Hilfsköchin

neben Chef oder als Köchin in Pensionatbetrieb. Bündnerland bevorzugt. Offerten unter Chiffre H K 2882 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Rest.-Tochter

fachkundig, sprachkundig, sehr gut bewandert im à-la-carte-Service, treu und zuverlässig. Deutsche, seit drei Jahren in der Schweiz, sucht gute Jahresstelle, sofort oder nach Übereinkunft in Hotel-Restaurant. Offerten unter Chiffre R O 2850 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Österreicher, 20 Jahre alt, sucht Stelle als

Commis de rang

evtl. Chasseur

zur Zeit als Speisewagenkellner tätig. — Offerten an: Schweizer Bäckerei, Poststrasse 10, Romanshorn (Thurgau).

Bademeister-Ehepaar

sucht sich zu verändern. Sprachenkenntnisse: Franz., Italienisch, Deutsch, etwas Englisch. Wenn möglich langfristige Stelle. Sehr gute Referenzen. Offerten unter Chiffre B A 2602 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chef-Kellner

soeben zurück aus England, spricht perfekt englisch, französisch u. deutsch, sucht passende Stelle für Wintersaison. Offerten erbeten unter Chiffre K W 2890 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Rest.-Kellner

25jährig, Österreicher, verheiratet, 2 Jahre in der Schweiz, sucht Stelle evtl. in Dancing, Saal oder Halle, auch Wintersaison. 4 Hauptsprachen, mehrjährige Berufspraxis. Offerten erbeten an J. Masoner, Baselnstr. 22, Luzern.

Tochter

gute Verkäuferin und sprachgewandte, sucht für die kommende Saison Stelle in Fremdenverkehr in Winterort/Platz. Gute Zeugnisse und Referenzen. Off. mit Gehaltsangaben erbeten unter Chiffre X Y 2873 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Wintersaison

Concierge Patissier Koch-u.Service-Aushilfen

vom 25. Dec. 1954 bis 3. Jan. 1955. Offerten an Direktion Grand Hotel Victoria, Kandersteg.

Jeune homme de 19 ans, cherche place pour la saison d'hiver comme

commis de bar ou de restaurant

Parlant 4 langues. Ecrire sous chiffre V 88383 X à Publicitas Genève.

Gesucht

Tochter

für Zimmer und Service. Deutsch u. französisch sprechend. Jahresstelle. Anmeldung mit Zeugnissen an Hotel Glockenhof, Olten.

Gesucht per sofort sauberes, williges

Office-mädchen

Offerten an Hotel National-Rialto, Gstaad.

Gesucht per Anfang Dezember

Saal-lehrtochter

welche Gelegenheit hat, eine gute Saallehre zu absolvieren. Offerten mit Bild an Hotel National-Rialto, Gstaad.

Gesucht auf 10./15. Dezember für Hotel Belvédère, Wengen

Etagenportier 2 Zimmermädchen Saallehrtochter

Tochter für elektr. Kaffeemaschine 3 Küchen-Officemädchen

Offerten an Hotel Fürglen, Fürglen (Nidwalden).

Portier

sucht Stelle in Wintersaison. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an Ernst Streun, Kurhaus Hohfluh, Hasliberg.

Gesucht

SAALTOCHTER

in Jahresstelle, Deutsch und franz. sprechend. Eintritt Dezember. Offerten an Badhotel Bären, Baden.

Metzger-Lehrstelle

gesucht. 16jähriger Knabe mit Bildung der höheren Handelsschule. Eugen Kramer, Martinstr. 3 (14b) Ebingen/Württemberg (Deutschland).

Hotel-Sekretärin-Gouvernante

mit Auslandsaufenthalten, drei Jahren England, ein Jahr Italien, sucht per sofort Stelle als KORRESPONDENTIN Guter Jahresbetrieb bevorzugt, wo Gelegenheit geboten wird, die Hotelkorrespondenz gut zu erlernen. Offerten unter Chiffre H K 2918 an die Hotel-Revue, Basel 2, oder Tel. (053) 82261.

Gesucht tüchtige, arbeitsfreudige

Köchin oder Alleinkoch

in mittelgrossen, alkoholfreies Hotel-Restaurant, Jahresstelle. Offerten mit Lohnanspruch und Photo unter Chiffre OFA 958 Sch an Orell Püssli-Annoncen AG., Schaffhausen.

BARMAID

très capable, sympathique et sérieuse, cherche place pour se perfectionner en français, Parle anglais et allemand (nationalité Suisse), évent. comme II. Barmaid ou fille de salle ou restaurant. Bonnes références. Offres sous chiffre B M 2925 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

GESUCHT NACH AROSA

Hotel 80 Betten, Eintritt 1. Dezember, für lange Wintersaison:

Etagen-Portier Tournante für Saal und Etage Saaltochter Anfangs-Saaltochter

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre W S 2928 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Service-Praktikantin

per sofort Buffet-Anfängerin ab 1. Januar 1955 oder nach Übereinkunft Jahresstellen. Offerten an Strandhotel Belvédère, Spiez.

BALDIGE HEIRAT

mit Hotelmann oder Restaurateur bis 68 Jahren. Geschieden verheiratet. Strangeste Diskretion. Offerten unter Chiffre C 49805 Al an Publicitas Bern.

Gesucht für die Wintersaison, Eintritt Mitte Dezember:

Officemädchen und Küchenmädchen

Offerten an Postfach 8869, Grindelwald.

Gesucht für Sommersaison 1955

(April bis Oktober) restaurationskundiger, flinker ALLEINKOCH (elektrische Küche)

KÖCHIN

im Flecken bewanderte

LINGÈRE

LINGERIEMÄDCHEN

sprachenkundige RESTAURATIONSTÖCHTER

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Weisses Kreuz & Schweizerhof, Filleten am Vierwaldstättersee, Tel. (044) 21718.

Kochkurse Servierkurse

je vom 4. Januar bis 23. Februar 24. Februar bis 19. April 20. April bis 11. Juni

Gründliche theoretische und praktische Einführung in Küche resp. Service. Koch- und Servierkurs stellen hier täglich praktisch arbeitende Küchen- resp. Servicebrigade der Schule im „Montana“ dar. Illust. Prospekt und Auskunft sofort auf Verlangen. Telefon (041) 255 51

Schweiz. Hotelfachschule Luzern im Hotel „Montana“

LIQUEURS ET GINS DE RENOMMÉE MONDIALE



Agence générale pour la Suisse: E. OEHNINGER S.A., MONTREUX

Le mouvement hôtelier en Suisse en août 1954 est resté stable

En août, les 6462 hôtels et pensions assujettis à la statistique suisse du tourisme avaient 163 500 lits à la disposition des hôtes, c'est-à-dire à peu près 5000 de plus que dans le même mois de l'an passé. Pour cette raison, le taux moyen d'occupation des lits a reculé de 78 à 76 pour cent, bien que le nombre des nuitées eût augmenté de 0,5 pour cent, pour atteindre 3,83 millions. Le trafic interne, avec 1,5 million de nuitées, accuse une diminution de 96 000 unités ou de 6 pour cent, mais le trafic international, qui en totalise 2,33 millions, marque une avance de 115 000 nuitées ou de 5 pour cent.

L'essor a profité exclusivement aux établissements des catégories de prix moyennes et supérieures, qui se partagent le tiers des nuitées.

Prix de pension minimums (francs)	Nuitées en août 1953	Nuitées en août 1954	Variations en pour-cent
Jusqu'à 10.-	581 993	559 832	- 3,8
10.- à 12.50	1 043 550	961 862	- 7,8
13.- à 15.-	1 047 834	1 066 991	+ 1,8
15.50 à 18.50	710 787	761 783	+ 7,2
19.- et plus	429 233	482 212	+ 12,3
En tout	3 813 397	3 832 680	+ 0,5

Exception faite des Italiens, des Belges, des Luxembourgeois, des Portugais, des Danois et des Yougoslaves, toute la clientèle européenne a contribué au développement du trafic de plein été, surtout les Français qui, avec un total de 502 000 (+17 pour cent), ont inscrit le plus de nuitées étrangères. Puis viennent au deuxième rang les Anglais, avec 461 000 nuitées (+4 pour cent) suivis des Allemands, qui en ont fourni 417 000 (+16), des Belgo-Luxembourgeois, 217 000 (-12), des Italiens, 189 000 (-7), des Américains du Nord, 173 000 (-3) et des Hollandais, 140 000. Les augmentations relatives les plus prononcées reviennent aux Egyptiens, dont le chiffre de la fréquentation a doublé, ainsi qu'aux hôtes des Etats de l'Est européen, grâce à ceux de leurs ressortissants qui ont participé aux championnats d'Europe d'athlétisme léger (du 25 au 29 août à Berne). Sur les quelque 8800 nuitées fournies par la clientèle de l'Est européen, 4000 peuvent être attribuées aux épreuves sportives précitées. Les participants des autres pays sont inscrits 8000 nuitées environ.

Alors que le mois précédent l'apport indigène accusait encore une augmentation dans la région du Léman, au Jura et au Tessin, on note en août un fléchissement dans toutes les régions. Ce recul n'a pu être compensé par une plus forte affluence d'étrangers qu'au Tessin, au Léman, au Jura et sur le Plateau.

Les hôtels et pensions du Léman avaient déjà été

quasi « complets » en août 1953. Du fait que depuis lors le nombre des lits a été augmenté de 700, le surplus de 21 000 nuitées enregistré pendant la période considérée ne devrait pas avoir provoqué de trop grandes difficultés aux établissements de la région. L'apport de l'étranger s'est accru de 8 pour cent et forme les quatre cinquièmes de tout le trafic, lequel a progressé de 5 pour cent pour s'établir à 462 000 nuitées. Les Français (+22 pour cent) l'emportent parmi les étrangers, devant des Britanniques, les Américains du Nord (-5), les Italiens (+2), les Belgo-Luxembourgeois (+13), les Allemands (+5) et les Hollandais (+30 pour cent). L'essor du trafic internationale a profité avant tout à Lausanne et Montreux, où le nombre des nuitées a augmenté respectivement de 7 et 8 pour cent. Tous les lits des centres touristiques de la région du Léman ont été occupés.

Au Tessin, le surplus de nuitées étrangères (+5 pour cent) est plus prononcé que le recul de l'apport indigène (-4 pour cent), de sorte que le chiffre global des nuitées marque une avance de 6700 unités ou de 2 pour cent, pour s'élever à 352 000. De ce fait, le tourisme tessinois a atteint un nouveau maximum mensuel. Parmi les hôtes de l'étranger, les Allemands sont en tête (+17 pour cent), suivis des Anglais (-5), des Français (+21), des Belgo-Luxembourgeois (-6), des Hollandais (+13), des Italiens (-15) et des ressortissants des Etats-Unis (+2 pour cent). A part Brissago, où le nombre des nuitées égale celui de l'an passé, toutes les stations de vacances ont été plus animées. A Lugano, Ascona et Locarno, les hôtels ont été « complets ».

En Valais, la fréquentation a fléchi dans l'ensemble de 2 pour cent, pour se fixer à 327 000 nuitées. La baisse de 7 pour cent de la clientèle suisse a été atténuée dans cette région par un excédent de 4 pour cent de nuitées étrangères. On a compté plus de Français, de Britanniques, d'Allemands et de Hollandais (excédents de 13 à 11 pour cent), mais moins d'Italiens, de Belgo-Luxembourgeois (-13 pour cent chacun), et d'Américains du Nord (-7 pour cent). Au regard de l'an passé, la fréquentation a diminué de 29 pour cent à Morgins, de 19 pour cent à Finhaut et de 12 pour cent à Champex. Des taux d'occupations supérieures à la moyenne - elle est de 70 pour cent pour le canton - ont été relevés dans la plupart des autres stations.

Dans les Alpes vaudoises, le recul du trafic interne a été plus sensible que dans les autres régions (-14 pour cent). Toutefois, la perte est encore supportable, grâce à une plus grande affluence d'étrangers; elle ne dépasse pas les limites de l'évolution générale. Le taux moyen d'occupation des lits atteint 72 pour cent; à Villars-Chesières la cote s'est éle-

vée à 80 pour cent et à Château-d'Oex, à 85 pour cent.

En Suisse orientale, les hôtels et pensions ont annoncé dans le mois en revue, comme en juillet, non seulement une réduction de l'apport indigène, mais aussi une légère régression du trafic international.

Dans le Jura, les hôtes de l'étranger ont inscrit 8400 nuitées de plus, dont près du quart ont été fournies par des participants aux championnats d'Europe d'athlétisme léger cantonnés à Macolin.

Les hôtels et pensions des grandes villes ont utilisé leur équipement au complet pendant la période considérée. Seule, la ville de Bâle a abrité un peu moins

de monde (-3 pour cent). A Genève, le chiffre des nuitées est monté de 1, à Zurich de 4, à Lausanne de 7 et à Berne de 17 pour cent. Les étrangers ont inscrit dans la Ville fédérale un surplus de nuitées de 30 pour cent, dû en bonne partie aux championnats d'Europe d'athlétisme léger.

Dans les sanatoriums et établissements de cure, l'apport des malades du pays accuse un repli de 1½ pour cent, tandis que celui des patients étrangers a progressé de 5 pour cent. La situation est identique dans les différentes stations climatiques, sauf à Montana-Vermaila, où le nombre des hôtes indigènes a augmenté alors que celui des étrangers a diminué.

Der Swissair-Winterflugplan 1954/55

Der diesjährige Winterflugplan der Swissair tritt am 31. Oktober in Kraft und behält seine Gültigkeit bis ca. Mitte April 1955. Im Vergleich zum Sommerprogramm erfahren die Transportleistungen wie üblich eine ziemliche Herabsetzung, indem auf den Betrieb einiger ausgesprochener Saisonlinien verzichtet und die Häufigkeit der Flüge auf andern Strecken teilweise eingeschränkt wird. Die Swissair eröffnet in diesem Winter keine neuen Linien. Die nachstehende, nach Ländern geordnete Zusammenfassung vermittelt einen allgemeinen Überblick über die Flugplangestaltung in diesem Winter.

Schweiz-USA.

Die Zahl der wöchentlichen Flüge ab Schweiz nach New York vermindert sich von 8 auf 6 pro Woche. Der «Atlantik Super Swiss»-Erstklasskurs mit bequemer «Fauteuils-Couchettes»-Bestuhlung und Betten weist 24 Sitzplätze und 8 Betten auf. Der Abflug in Zürich und Genf erfolgt jeweils am Samstag.

Von den drei gemischten Touristklass-Kursen (50 Sitzplätze und 8 Betten in 1. Klasse) führt einer über Genf, während die übrigen beiden in Frankfurt Zwischenhalte einschalten.

Der reine Touristklasskurs für 64 Passagiere wird via Frankfurt geleitet.

Für alle Passagierflüge nach New York gelangen, wie schon bei anhin, die bewährten Douglas-DC-6B-Flugzeuge zum Einsatz.

Der Douglas-DC-4-Frachtkurs mit einer Zulademöglichkeit von 5,5 Tonnen verkehrt bis zum 19. Dezember regelmässig wöchentlich einmal, erfährt dann eine kurze Unterbrechung, um am 28. Januar wieder flugplanmässig aufgenommen zu werden.

Schweiz-Südamerika


Die Linie Zürich/Genf-Lissabon-Dakar-Recife-Rio de Janeiro-São Paulo wird einmal pro Woche nur mit erster Klasse befliegen. Während jedoch bisher für die Fauteuils-Couchettes ein Zuschlag verlangt wurde, fällt dieser nun dahin. Im Südamerikadienst

finden ebenfalls die Douglas-DC-6B Verwendung, mit einem Sitzplatzangebot für 36 Personen.

Schweiz-Näher Osten

Auf allen Flügen nach Griechenland, der Türkei, Israel, Ägypten und dem Libanon gelangen ausnahmslos die Douglas-DC-6B zum Einsatz, und zwar mit Erstklass- und Touristabteilen auf dem gleichen Flugzeug.

Mit Athen bestehen wöchentlich fünf Verbindungen ab Zürich, wovon deren vier über Genf gehen und die fünfte von Genf via Zürich.



**EIN
ERSTKLASSIGER
WEIN!**

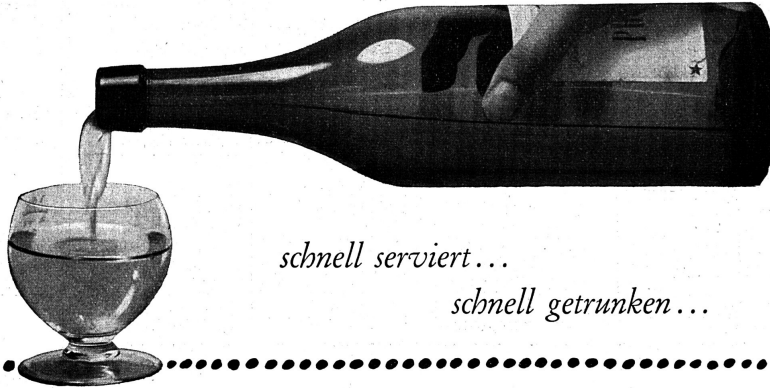
Der Fendant *Pierrafeu* 1953 ist an der Schweizerischen Landwirtschafts-Ausstellung in Luzern mit der Goldmedaille ausgezeichnet worden, bei einer maximalen Punktzahl (20 Punkte von insgesamt 20). *Pierrafeu* ist ein erstklassiger Walliserwein!



PIERRAFEU
PROVINZ VALAIS



das Dezi-Glas



schnell serviert...

schnell getrunken...

Einfacher Service...

Der Dezi-Ausschank erleichtert die Bedienung. Der Wein wird direkt aus der Flasche in das Glas gefüllt. Karaffen sind somit überflüssig. Die Gäste werden rascher bedient. Das Glas wird am Buffet gefüllt und braucht nur noch dem Gast gebracht zu werden. Sie sparen, denn es gibt weniger Scherben.

... gesteigerter Umsatz...

- Jedermann kann sich ein Deziglas leisten, - es schadet auch dem Automobilisten nicht, - die Frauen schätzen es besonders, - es wird von allen jenen bevorzugt, die zum Aperitif, zum Es-



sen, zu jeder Stunde ein Glas Wein vorziehen, die aber nicht viel trinken möchten.



... und Sie verdienen mehr!

Erfahrungsgemäss verdrängt das Deziglas die Zweier und Dreier nicht. Viele Gäste bestellen im Gegenteil nach einem Zweier noch ein Deziglas. Der Feinschmecker ist begeistert, denn er kann nun zur Vorspeise ein Glas Weisswein und zum Fleisch ein Glas Rotwein trinken. Das Deziglas ergänzt in idealer Weise den Tellerservice.

Eine grosszügige Propaganda wird den Ausschank im Deziglas fördern.

Inserate, Plakate, Kino-Diapositive werden in nächster Zeit für das Deziglas werben. Sie wer-

den aber nur dann der gesteigerten Nachfrage entsprechen können, wenn Sie schon jetzt Ihre Vorbereitungen treffen.

Wir helfen Ihnen! Sie erhalten bei uns gratis Tischreiter. Wir schicken Ihnen gerne eine Auswahl und freuen uns über jede Bestellung. Eine Postkarte oder ein Telefon genügt...

Die Erfahrung spricht

Herr Lehmann vom «Mövenpick II» in Zürich ist ein überzeugter Anhänger des Dezi-Ausschankes. Er sagt uns: «Zu den Mahlzeiten wird das Deziglas viel verlangt, denn es passt ausgezeichnet zu den Tellergerichten. Hauptsächlich mittags trinken meine Gäste 1 dl Wein, um nachmittags im Bureau oder beim Autofahren vollkommen fit zu sein. Wer Vorspeise und Fleisch isst, hat den Vorteil, zu jeder Speise 1 dl passenden weissen oder roten Wein zu kosten, was auch viele Gäste begeistert tun. Ein weiterer Vor-

teil ist der, dass im Sommer der Wein kühl bleibt.

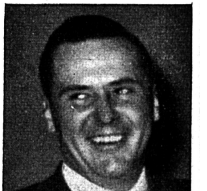
Wein im Dezi-glas kann auch als Aperitif getrunken werden. Diese neue Art des Ausschankes hat sich bewährt und wird sich weiter bewähren.»

Wenn Sie dem Beispiel von

Herrn Lehmann folgen, werden Sie Ihren Umsatz steigern - und mehr verdienen.

Auskunft und Werbematerial

bei der Schweiz. Propagandazentrale Zürich, Bleicherweg 7, Tel. (051) 25 43 50



Dezi-Gläser ¹/₁₀ amtlich geeicht erhältlich bei

Transfah
GLASHALLE GEGR. 1875

ZÜRICH 1
Schifflande 32
Telephon (051) 32 08 75
RAPPERSWIL
Telephon (055) 2 18 55

Nach Tel Aviv kommt ein Flug pro Woche zur Durchführung, mit Zwischenhalten in Genf und Athen.

Zwischen der Schweiz und Istanbul verkehren wöchentlich drei Kurse, zwei via Genf und Athen, der dritte ab Genf via Zürich mit Anschluss von Basel direkt nach Istanbul. Zweimal in der Woche fliegt die Swissair nach Kairo, einmal über Genf und Athen und einmal von Genf via Zürich über Athen. Beirut kann jeweils mit Abflug am Montag ab Genf und Zürich über Istanbul erreicht werden.

Schweiz-England

Ab Basel bestehen drei bis fünf wöchentliche Verbindungen nach London. Vom 2. November bis 4. Dezember gibt es an drei Tagen pro Woche (Dienstag, Donnerstag, Samstag) Vormittagskurse mit DC-3. Vom 16. Dezember bis 5. März sind fünf und vom 6. März bis 16. April vier wöchentliche Convair-Verbindungen geboten.

Von Genf aus lässt sich die britische Hauptstadt täglich mit den schnellen Convairs erreichen, wozu in der Periode vom 17. Dezember bis 27. Februar jeweils über das Wochenende noch zwei verbilligte Nachtkurse der Swissair und BEA hinzukommen, die besonders der Förderung des Wintersportverkehrs dienen.

Zwischen Zürich und London stellt der mit gemischter Klasse geführte DC-6B «Super-Swiss»-Kurs bei einem Platzangebot für 45 Touristenklass- und 12 Erstklass-Passagiere eine tägliche Verbindung her. Ausserdem gelangen bis Mitte Dezember wöchentlich jeweils am Vormittag drei DC-3-Flüge nach London zur Durchführung, wobei stets in Basel eine Zwischenlandung erfolgt. Vom 16. Dezember bis zum 5. März wird auf den Nachmittagsbetrieb mit Convair Liners umgestellt und gleichzeitig die Zahl der wöchentlichen und ebenfalls über Basel führenden Flüge auf fünf erhöht. Ab 6. März reduziert sich dann die Frequenz auf vier Kurse pro Woche.

Neben diesen Tagesflügen unterhält die Swissair mit DC-6B und DC-4 in der Zeit zwischen dem 17. Dezember und 26. März zwei und die BEA drei Nachtkurse pro Woche zum verbilligten Tarif, so dass wöchentlich insgesamt fünf Nachtkurse zur Durchführung gelangen. Schliesslich kann von Zürich aus zwei- bis dreimal wöchentlich auch Manchester mit Convair Liners oder DC-3 erreicht werden.

Wie jedes Jahr im Winter entfallen die Flüge zwischen Bern und London.

Schweiz-Frankreich

Die Strecken Basel-Paris, Genf-Paris und Zürich-Paris werden von der Swissair und der Air France im Pool betrieben.

Dreimal pro Woche werden die Vormittagsflüge ab Zürich nach Paris-Le Bourget über Basel geleitet, wobei die in Basel zusteigenden Passagiere für die Reise von Stadtzentrum zu Stadtzentrum weniger als drei Stunden benötigen.

Genf und Zürich sind täglich mit Paris verbunden. Ab Genf bedienen Swissair und Alitalia Nizza jeden Tag mit Convair Liners.

Schweiz-Belgien

Auf der Poolstrecke nach Brüssel besorgen Sabena und Swissair zwischen Genf und der belgischen Kapitale mit DC-6, Convairs und DC-3 sechs, und zwischen Zürich und Brüssel tägliche Flüge mit Convair Liners.

Schweiz-Holland

Bereits am 3. Oktober hat die Schweiz die Linie Zürich-Amsterdam mit Anschluss aus Genf wieder von der KLM übernommen. Amsterdam wird ab Genf via Zürich täglich mit DC-4 oder Convairs bedient. Die Swissair-Nachtpoststrecke Zürich-Basel-Amsterdam mit beschränkter Möglichkeit für den Passagiertransport funktioniert erstmals während des

ganzen Winters ab und nach Zürich täglich mit Ausnahme des Samstags und Sonntags.

Schweiz-Deutschland

Mit München steht die Swissair in täglicher Verbindung, und zwar mit günstigen Nachmittagskursen ab Zürich mit Anschluss aus Genf.

Stuttgart wird mit Anschlüssen aus Genf und Basel zweimal täglich, Frankfurt viermal im Tag, davon einmal von Genf aus direkt mit Verlängerung bis Hamburg und dreimal ab Zürich mit Anschlüssen aus Genf und Basel, angefliegen.

Düsseldorf und Hamburg sind täglich erreichbar, wobei für Düsseldorf ein Anschlusskurs aus Basel nach Zürich verkehrt.

Ab deutschen Endpunkten sind Direktanschlüsse nach Nürnberg, Hannover, Bremen und Berlin gesichert.

Schweiz-Skandinavien

Turnusgemäss hat die SAS am 13. Oktober für die Dauer des Winterflugplanes anstelle der Swissair den Dienst zwischen Zürich und Kopenhagen aufgenommen, doch sichert die Swissair Anschlusskurse aus Genf und Basel nach Zürich. Erstmals auf dieser Poolstrecke bringt die SAS Douglas DC-6 zum Einsatz, wobei auf dem gleichen Flugzeug je ein Abteil für Erstklass- und Touristklasspassagiere zur Verfügung stehen. In Kopenhagen ist für Direktanschlüsse nach Stockholm, Malmö, Göteborg, Oslo und Helsinki gesorgt.

Schweiz-Österreich

Die bisherige tägliche Convair-Verbindung mit Wien bleibt unverändert bestehen, mit Abflug in Zürich am Nachmittag. Aus Genf und Basel werden Anschlusskurse nach Zürich geführt.

Auf der Linie nach Innsbruck erfolgt der übliche Betriebsunterbruch bis zum nächsten Sommer.

Schweiz-Tschechoslowakei

Auf der Strecke nach Prag kommen, wie schon im Sommer, wöchentlich fünf Swissair-Flüge zur Durchführung.

Schweiz-Jugoslawien

Zusammen mit der jugoslawischen Gesellschaft JAT wird Zagreb einmal und Belgrad zweimal in der Woche angefliegen.

Schweiz-Italien

Von Zürich aus, mit Anschlüssen von Basel, lässt sich Mailand täglich mit Swissair oder LAI erreichen. Nach Rom stellen Swissair, Alitalia und LAI im Gemeinschaftsbetrieb täglich zwei Verbindungen her, davon eine über Nizza und eine über Mailand.

Schweiz-Spanien

Barcelona wird sechsmal wöchentlich und Madrid zweimal in der Woche von Genf aus angefliegen, mit Zubringeranschlüssen von Basel und Zürich. Die spanische Gesellschaft Iberia und die Swissair befliegen diese Strecken gemeinsam mit DC-4 und DC-3. In Barcelona stehen direkte Anschlüsse nach Palma de Mallorca, Madrid und Tanger zur Verfügung.

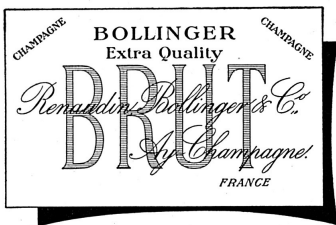
EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
 Gegründet 1888
 Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
 offen und in Flaschen
 Tel. (032) 24122

**PETIT-SUISSE
 UND CARRE
 GERVAIS**



2

kleine Frischkäse
 aus pasteurisiertem
 Rahm



Agents et dépositaires pour la Suisse **RENAUD S.A., BALE**

Stadt-Restaurant

in Zentrum mit schönen Lokalisationen, gut eingerichtet, mit bedeutendem Umsatz, an nur tüchtige Fachleute mit Eigenkapital abzugeben.
 G. Frutig, Hotel-Immobilien, Bern, Spitalgasse 32.

Zu verkaufen
 in sehr schöner, sonniger, herrl. Aussichtslage des BO., 5 Min. von Bahn/Schiff.
HOTEL
 mit 23 Zimmern, f. Kall- und Warmw., Garage, Bootshaus. Ferner 3900 m² Umschwung.
 Jns. Fr. 50'000.- inkl. Mobil. Postfach 174, Luzern.

... schwere Arbeit leicht gemacht!

Bodenreinigung in Hotels, Restaurants, Schulen, Geschäftshäusern und Spitätern etc. mit

**Bodenputzmaschinen
 Junior, Universal, Super**

Verlangen Sie Prospekte und Vorführung
SUTER-STRICKLER SOHN, HORGEN
 MASCHINENFABRIK
 TELEPHON (051) 92 46 24

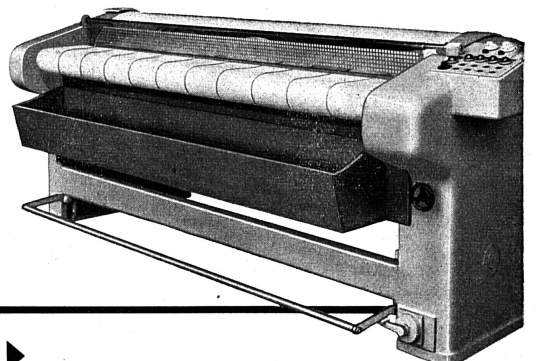
Pour la fine cuisine naturelle et savoureuse



Was für eine Glättemaschine braucht Ihre Lingerie ?

Die Grösse und Leistungsfähigkeit Ihrer Glättemaschine muss auf den Wäscheanfall ausgerichtet sein. Die Wahl des Systems hängt davon ab, ob Sie eine Trocken-Anlage besitzen oder nicht. Das Prinzip der Heizung richtet sich nach den örtlichen Verhältnissen.

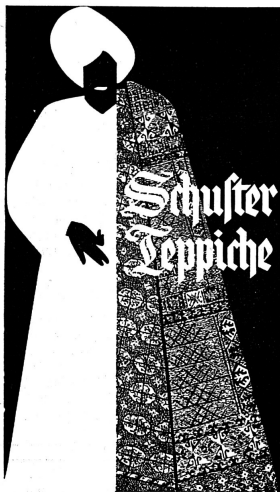
Wenn Sie eine Wäscherei einrichten oder für die Lingerie eine Glättemaschine benötigen, dann lassen Sie sich bitte von uns unverbindlich beraten. Wir bauen seit 25 Jahren als Spezialität Wäscherei- und Glättemaschinen und sind heute diejenige Fabrik der Schweiz, die sämtliche für Grosswäschereien notwendigen Maschinen und Anlagen im eigenen Werk herstellt.



18 verschiedene Typen von Glättemaschinen bauen wir. Als Beispiel zeigen wir Ihnen hier unsere neueste Mulden-Glättemaschine Brillant in vollständig geschlossener Bauart mit automatischer Heizanlage.

Ferrum AG., Rupperswil
 Verkaufsbüro Zürich
 Löwenstrasse 66 Tel. 27 48 87





Schuster
Teppiche

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 221501
Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 237603

Für Restaurants und Hotels

offizieren wir:
Buntgewobene Tischdecken, abgepasst u. am Meter
Nappen, Napperons und Servietten, Damast in weiss und farbig
Schonerstoffe für Woll- und Stoppdecken usw.
Bettdecken mit Franssen oder gesäumt, in weiss und farbig
Chaiselonguedecken, Vorhangstoffe
Sehr gute Qualitäten, schöne Dessins, günstige Preise.
— Verlangen Sie sofort unsere äussersten Konditionen.
Zu jeder gewünschten Auskunft stehen wir gerne zur Verfügung. Wir beraten Sie unverbindlich.

Alfred Tribelhorn — Degersheim (SG)
Abt. Hotelbedarf Telephon (071) 541 69



Zufriedene Gäste kommen immer wieder!
Verwöhnen Sie Ihre Gäste mit einer gepflegten Küche, wo nur erstklassige Zutaten verwendet werden: Mit NUSSGOLD kochen Sie köstlich fein und vorteilhaft dazu. NUSSGOLD «gelb» ist besonders preiswert und ausgiebig im Gebrauch. Der Zuspruch Ihrer Gäste bestätigt: Mit NUSSGOLD schmeckt's besser!



Ein praktischer Wink
Machen Sie Risotto zu einer Spezialität Ihres Hauses!
Dünsten Sie den Reis mit NUSSGOLD «10%»: von diesem Risotto wird man begeistert sein!
Denn NUSSGOLD «10%» mit dem feinen Butter-Aroma gibt jedem Gericht die letzte Finesse.

Vorteil der Tablettenform:
Die praktischen 10 kg-Cartons beanspruchen weniger Raum für die Lagerung.

Spisefettwerke AG GATTIKER & CO Rapperswil SG



Generalvertretung
EMIL RIEDI, ZÜRICH 6
Bücherstrasse 28, Tel. (051) 341884



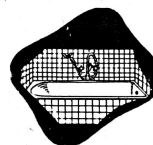
Der beliebtesten
GIGER-MISCHUNG
wurde von der Jury der HOSPES die höchste Auszeichnung
Goldmedaille mit «Félicitations» verliehen.

Ein neuer Beweis überlegener Qualität!
Verlangen Sie bitte bemusterte Offerte.

HANS GIGER & CO., BERN
Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 22735



Badwanne und Wandplatten



spiegelblank mit dem entfeuchtenden Reinigungspulver



Es ist sparsam und reinigt schonend und schnell.

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

Seit 1931 bekannt für besonders prompten Kundendienst
Praktische Weissblech-Streudosen zum Nachfüllen werden der SAP-Lieferung gratis beigelegt.

Aber gewiss

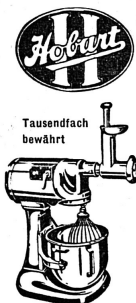
... nur bei Inserenten kaufen!

Zu verkaufen per sofort in Wilderswil
HOTEL

mit Restaurant und gutgehendem Tea-room, 45 Betten, fliessendes Wasser in allen Zimmern und Zentralheizung. Rendite nachweisbar. Offerten unter Chiffre H W 2678 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erne **Englisch** in London

an den London Schools of English, 20/21, Princess Street, Hanover Square, London W1. Spezialkurse für jeden Zweck des ganzen Jahr. Für Unterkunft kann gesorgt werden.



Universal-Küchenmaschinen

zum Rühren - Schwingen - Kneten - Hacken - Schneiden - Reiben - Passieren - Fruchtpressen - Mahlen - Büchsenöffnen - Schleißen - Silberpolieren - Glascherstellen usw. Modelle ab Fr. 1150.—

HOBART MASCHINEN
J. BORNSTEIN AG. ZÜRICH
Neue Adresse: Stockerstr. 45
Tel. (051) 278099



Seagram's
V.O.
Canadian Whisky

Agence générale pour la Suisse:

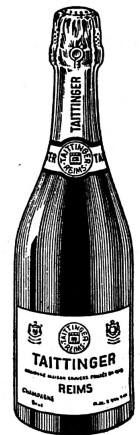
Pierre Fred Navazza, Genève

Case Rive 120



Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 221 44



A. Fischer

Agence générale pour la Suisse
Première Distillerie par Actions Bâle
Téléphone (061) 3430 43 et 3430 44

Nelkenpreise stark gefallen

Durch das schöne Wetter an der Riviera sind die Blumen sehr schön.
Bitte verlangen Sie die Tagespreise telefonisch. Wir offerieren Ihnen blühende Begonien und Cyclamen, kleine Pflanzen für Tische, zu Fr. 2.—.

E. Kummer, Blumenhalle, Baden
Telephon (056) 27671
Express-Lieferung in die ganze Schweiz.

SPEZIAL-ANGEBOT

(Zwischenverkauf vorbehalten). Bei baldiger Wegnahme verkaufen wir ab Fabrik eine Serie

Einer- und Doppelschlafzimmer

für hohe Ansprüche zu En gros-Fabrikpreisen. Offerten sind erbeten unter Chiffre N 45410 Lz an Publicitas Luzern.

Hotel Garni mit Gebäude

Bau in tadellosem Zustand, Nähe Bahnhof, zu verkaufen durch Aktientransfer. 120 Betten, Bar, Cabaret, erstklassige technische Installationen. Modernes Mobiliar. Wasche und Silbergeschirr erster Qualität. Notwendiges Kapital Fr. 1,500,000.— nach Hypothekenzins, Nettotrag 7%. Für alle Auskünfte schreiben unter Chiffre PB 61862 C an Publicitas, Zürich.

Zu verkaufen

WASCHMASCHINE

mit Kupfertrommel, 40 kg Inhalt, mit Elektroantrieb, automatischer Trommelanhebvorrichtung, ausgebautem Wasserschiff-Ofen für elektrische Heizung, kompletter zugehöriger Schalteranlage, Stromspannung 500 Volt.
Die Maschine wird zu günstigem Preise wegen Anschaffung einer grösseren Einheit verkauft und kann vorläufig im Betriebe noch benützt werden. — Anfragen unter Chiffre W M 2504 an die Hotel-Revue, Basel 2.